

UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT, ULM (DONAU)
LAGEBERICHT DER UZIN UTZ AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2005 BIS 31. DEZEMBER 2005

Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

- **Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft**

Gesamtwirtschaftlich zeigten sich die für die AG bedeutsamen europäischen Märkte in 2005 überwiegend mit geringeren Wachstumsraten als im Vorjahr. Hauptursache hierfür war die europaweit anhaltende Kauf- und Investitionszurückhaltung. Die Bruttoinlandsprodukte in Deutschland, Frankreich, Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Polen wuchsen teilweise deutlich geringer als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftlichen Impulse reichten daher in den meisten Ländern, insbesondere in Deutschland, erneut nicht aus, um die baukonjunkturellen Schwächen auszugleichen.

Im Detail hat sich im Kernmarkt Deutschland, bei einem Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von +0,8% (Prognose Statistisches Bundesamt vom Februar 2006), der baukonjunkturelle Abschwung fortgesetzt. Seit Beginn der rezessiven Tendenzen im Jahr 1995 sind die Umsätze im Bauhauptgewerbe bis einschließlich 2005 um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Allein im Jahr 2005 verlor der Umsatz im Bauhauptgewerbe noch einmal 5,7% zum Vorjahr, nach 5,2% Rückgang in 2004 und 3,3% Rückgang in 2003. Der Wohnungsbau war hierbei im Jahr 2005 mit –7,7% besonders stark betroffen. Seit 1995 sank auch die Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe von rund 1,5 Mio. auf nur noch knapp über 700.000.

- **Einschätzung der Unternehmensleitung**

Trotz anhaltend schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen konnten sowohl im Umsatz, als auch im Ergebnis im Jahr 2005 Steigerungen erzielt werden. Die AG ist mit dieser Entwicklung zufrieden. Marktanteile konnten gehalten bzw. leicht ausgebaut werden, obwohl die Wettbewerbssituation erneut verschärft wurde. Im zweiten Halbjahr 2005 konnten die Umsätze innerhalb Deutschlands erstmals seit Jahren wieder gesteigert werden.

- **Stärken und Schwächen**

In diesem nachhaltig schwierigen Umfeld hat die AG das Kerngeschäft weiterentwickelt und die Stärke des Unternehmens, intelligente Systemlösungen mit qualitativ hochwertigen technischen und logistischen Dienstleistungen zu verbinden, weiter vorangetrieben.

- **Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren**

Die langjährige Strategie die unternehmensinternen Erfolgsfaktoren

- hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter
- eine hohe Produktqualität in einem intelligenten Systemangebot
- ein einzigartiges Service- und Logistikkonzept

zu kombinieren zeigt nachhaltige Wirkung. An dieser strategischen Ausrichtung hat sich in der Vergangenheit und wird sich in der Zukunft nichts ändern.

Die Personalzahlen entwickelten sich im Jahr 2005 wie folgt: Die Anzahl der Mitarbeiter in der AG sank im Durchschnitt leicht von 317 auf 310. Insgesamt verließen im Jahresverlauf 34 Mitarbeiter das Unternehmen, 27 wurden eingestellt. Zusätzlich wurde 22 (21) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Dies unterstreicht eindrucksvoll das seit vielen Jahren herrschende Bemühen, eigenes gutes Fachpersonal selbst auszubilden und so auf künftige Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Auch weiterhin wird die AG jungen Menschen über eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen.

Im Rahmen eines im Jahr 2005 begonnenen internen Weiterbildungsprogramms wurden insgesamt 28 verschiedene Kurse für alle Mitarbeiter angeboten. In Summe konnten 249 Teilnahmen an diesen Fortbildungsmöglichkeiten verzeichnet werden. Das Kursangebot umfasst die Bereiche Methodenkompetenz, Gestaltung der Führungsrolle, rechtliche Grundlagen, interkulturelle Kompetenzen, Verkauf- und Kundenorientierung, Betriebswirtschaftslehre inkl. Marketing, Informationstechnologie, Gesundheitsförderung, Sport und eine Reihe von speziell auf das Unternehmen ausgerichteten, überwiegend technisch orientierten, Themen.

Die AG ist Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie, somit gilt im Unternehmen der Tarifvertrag der IG Bergbau, Chemie, Energie.

Im Rahmen der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 und DIN ISO 14001 wurden auch 2005 weitere interne Auditoren aus- bzw. fortgebildet und ein umfassendes Auditprogramm realisiert.

Im Jahr 2005 wurden von den Mitarbeitern insgesamt 51 Verbesserungsvorschläge vorgelegt. Von den bisher bewerteten wurden 10 prämiert und umgesetzt, was einer Qualitätsquote von rund 20% entspricht. Das Unternehmen ist stolz auf diese aktive Teilnahme der Mitarbeiter am kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Die AG produzierte im Jahr 2005 an den Produktionsstandorten in Ulm (Marke UZIN) und Vaihingen (Marke WOLFF). Die Gesamtauslastung am Standort Ulm lag bei rund 74%, in Vaihingen bei rund 81%. Die Innovationsrate 2005 betrug rund 24% (22), das heißt, dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte, die jünger als 5 Jahre sind. Für die technischen Weiter- und Neuentwicklungen der Produktsysteme wird auf die Ausführungen im Teil „Forschung & Entwicklung“ dieses Berichts verwiesen.

Neben der Investition in eine neue Maschine einer speziellen Produktlinie der Marke UZIN im Umfang von rund 0,25 Mio. EUR wurden im Jahr 2005 keine weiteren nennenswerten Erweiterungen der Produktionskapazitäten vorgenommen. Jede hergestellte Charge wird unverändert einer strikten Qualitätskontrolle unterzogen. Erst nach Freigabe durch das Labor werden Auslieferungen vorgenommen. Die generell sehr langen Produktlebenszyklen blieben auch im Jahr 2005 nahezu unverändert. Im Bereich der Rohstofflieferanten gab es auch im Berichtsjahr nur einige wenige Veränderungen, die Beschaffungsstrukturen blieben somit im Wesentlichen unverändert. An den Grundsätzen der langfristigen Disposition, der langfristigen Vertragspartnerschaften und der strikten und umfassenden Qualitätskontrollen im Beschaffungsbereich hat sich auch im Jahr 2005 nichts geändert. Die Finanzierungsstrategie wird im Teil „Finanzlage“ dieses Berichts erläutert.

Seit vielen Jahren schon ist die AG um die Verbindung ökonomischer Effizienz mit ökologischer und sozialer Verantwortung bemüht. Den Erfolg dieser Bemühungen dokumentiert die Entwicklung der Entsorgungskosten und -mengen eindrucksvoll. Die Entsorgungskosten gingen seit 2001 von 118 TEUR auf 75 TEUR zurück, die Entsorgungsmengen sanken von 2004 auf 2005 gar um 30%, von rund 1.200 to auf rund 800 to.

Im Jahr 2005 fanden Überwachungsaudits gemäß DIN ISO EN 9001 (Qualität) und DIN ISO EN 14001 (Umwelt) statt. Sämtliche Audits bestätigten erneut die Rechtmäßigkeit der bisherigen Zertifizierung.

- **Interne Organisation und Entscheidungsfindung**

Die interne Organisation folgt dem Grundsatz direkter Entscheidungswege und möglichst flacher Hierarchien. Alle wesentlichen Entscheidungen werden in Abteilungs- und Bereichsgremien vorbereitet und mit einer Entscheidungsempfehlung an den Vorstand gereicht. Alle zustimmungspflichtigen Entscheidungen werden vom Vorstand an den Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgetragen.

- **Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr**

Wie bereits im Lagebericht 2004 erwähnt hat die AG, mit Wirkung zum Januar 2005, nach intensiven Prüfungen, die vollständige Übernahme der schweizerischen SIGA Floor AG, Ruswil, Schweiz vertraglich vereinbart. Im Jahresverlauf 2005 wurde diese, zuvor von der SIGA Holding AG gehaltene Beteiligung, in Sifloor AG umfirmiert. Das überwiegend patentrechtlich geschützte Trockenklebe-Know-How der Sifloor AG, das über so bekannte Marken wie sigan und sigaway vermarktet wird, erschließt eine weitere innovative, umweltfreundliche und vor allem zukunftsweisende Technologie zur anspruchsvollen Verlegung elastischer und textiler Bodenbeläge. Die Patente wurden von der Uzin Tyro AG, Buochs, Schweiz, die ebenfalls eine 100%ige Beteiligungsgesellschaft der AG ist, erworben. Das Trockenklebverfahren zeichnet sich insbesondere durch eine schnelle, saubere und wirtschaftliche Verlegung sowie durch die rückstandsfreie Wiederentfernbarkeit bei der späteren Renovierung aus. Ein Konzept zur Realisierung der über die Beteiligungsstruktur der AG möglichen Vertriebssynergien wurde in 2005 erarbeitet. Die Umsetzung dieses Konzepts hat bereits begonnen und wird zur weiteren Stärkung der Marktpositionen im In- und Ausland beitragen.

Außerdem wurde im September 2005 die 90%-Beteiligung an der Uzin Italia S.r.l., Terlan, Italien an einen lokalen Investor verkauft. Das operative Geschäft der Gesellschaft wurde bereits im Jahr 2003 auf ein Minimum reduziert und mit der Suche nach einem Käufer begonnen.

Weiter wurde für die Uzin Dis Ticaret Ltd., Sirketi, Istanbul, Türkei zum Jahresende 2005 die Liquidation eingeleitet. Diese Gesellschaft wurde bereits im Jahre 2001 operativ stillgelegt.

Mit dem Abschluss der Liquidation wird gemäß landesüblichen Fristen zum Jahresende 2006 gerechnet.

Internes Steuerungssystem

Das unternehmensinterne Steuerungssystem basiert auf einer Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, die jeweils bereichsspezifische Vorgänge abbilden und messbar machen. Über alle Bereiche hinweg stehen an der Spitze aller internen Steuerungssysteme die Finanzgrößen- und Kennzahlen

- Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Umsatz
- Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit
- Umsatzrendite
- Eigenkapitalrendite
- Eigenkapitalquote

Uzin Utz AG				
Kennzahlen	Ermittlung	2005	Vorjahr	
Cash Flow aus lfd. GT	siehe Kapitalflussrechnung	5.603	292	TEUR
Umsatz	siehe GuV	84.607	81.137	TEUR
Ergebnis der gew. GT	siehe GuV	4.677	2.457	TEUR
Umsatzrendite	Erg. der gew. GT /Umsatz	5,5%	3,0%	
Eigenkapitalrendite	Erg. der gew. GT /Eigenkapital	12,9%	7,2%	
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme	49,3%	49,0%	

Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens

Alle Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens, die bereits im Jahr 2005 bekannt waren, sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten. Alle zwischen Jahresende 2005 und dem

Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bekannt gewordenen Sachverhalte dieser Art sind explizit im Teil „Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres“ enthalten.

Einmalige Effekte des abgelaufenen Geschäftsjahres

Im Jahr 2005 fanden erstmals Gewinnabführungen an die AG statt. Im Detail führte die englische Gesellschaft 0,5 Mio. GBP, die Tschechische 10 Mio. CZK, die Niederländische 0,3 Mio. Euro und die Belgische 0,15 Mio. Euro ab. In Summe führte dies in der AG zu einem Ergebnis aus Gewinnabführungen in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro.

Abweichungen von früher berichteten Erwartungen

In der AG gab es im Jahr 2005 keine wesentlichen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von früher berichteten Erwartungen. Umsatz und Ergebnis konnten jeweils etwas über den Erwartungen verzeichnet werden. Markt- und Unternehmensstrategie zeigen somit nachhaltigen Erfolg.

2. Lage des Unternehmens

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AG hat sich im Jahr 2005 insgesamt positiv entwickelt. Steigende Umsätze trotz anhaltend schwieriger Konjunktorentwicklungen in Verbindung mit der Fortführung des stringenten Kostenmanagements haben in allen wesentlichen Bilanz- und GuV-Positionen zu Verbesserungen geführt. So sind Umsatz und Ergebnis als zentrale Führungsgrößen deutlich gestiegen. An diesem positiven Trend hat sich zwischen Jahresende 2005 und dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nichts geändert. Faktoren, die einen Rückschluss von der berichteten auf die zukünftige Lage erschweren sind nicht bekannt.

Vermögenslage

Uzin Utz AG Vermögen	2005		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.528	3,4	3.100	4,5
Sachanlagen	11.584	15,7	11.878	17,1
Finanzanlagen	28.730	38,9	23.695	34,1
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	42.842	58,0	38.673	55,6
Vorräte	9.217	12,5	9.196	13,2
Kundenforderungen	8.141	11,0	7.741	11,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	11.180	15,1	11.298	16,3
Sonstige kurzfristige Posten	1.481	2,0	1.605	2,3
Eigene Aktien	903	1,2	786	1,1
Flüssige Mittel	42	0,1	222	0,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	30.964	42,0	30.848	44,4
Vermögen insgesamt	73.806	100,0	69.521	100,0

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4,3 Mio. EUR auf 73,8 Mio. EUR (69,5). Das Anlagevermögen stieg auf rund 58% (56) an, das restliche Vermögen liegt somit bei rund 42% (44) der Bilanzsumme. Wesentliches nicht-betriebsnotwendiges Vermögen sowie nicht-bilanzwirksame Geschäfte existieren nicht. Sämtliche Marken sind markenrechtlich geschützt. Abschreibungsgrundsätze wurden nicht verändert.

Die in der Vergangenheit durch konsequentes Bestandsmanagement laufend reduzierten Vorratsbestände konnten mit 9,2 Mio. EUR im Jahr 2005 exakt auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Dieses Niveau stellt in Bezug auf die notwendige permanente Lieferfähigkeit in Verbindung mit einem möglichst geringen gebundenen Kapital ein optimales Verhältnis dar.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge der Umsatzsteigerung, um rund 5% auf 8,1 Mio. EUR (7,7). Die Absicherung der Forderungen mittels einer Kreditausfallversicherung wurde beibehalten.

Der Bestand der eigenen Aktien blieb mit 0,9 Mio. EUR nahezu unverändert (0,8).

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes anhand der Kapitalflussrechnung wird nachfolgend im Teil „Finanzlage“ dargestellt.

Finanzlage

Uzin Utz AG Kapital	2005		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	36.366	49,3	34.096	49,0
Pensionsrückstellungen	559	0,8	527	0,8
Bankdarlehen	21.308	28,9	19.374	27,9
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	21.867	29,6	19.901	28,6
Übrige Rückstellungen	4.423	6,0	3.837	5,5
Kurzfristige Bankschulden	7.058	9,6	7.164	10,3
Lieferantenschulden	1.846	2,5	2.346	3,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	271	0,4	418	0,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.975	2,7	1.759	2,5
Kurzfristiges Fremdkapital	15.573	21,1	15.524	22,3
Kapital insgesamt	73.806	100,0	69.521	100,0

Das Eigenkapital betrug 36,4 Mio. EUR (34,1). Dies entspricht nach wie vor einem Anteil an der Bilanzsumme von 49% (49). Nach Abzug der Eigenen Aktien lag der Anteil bei rund 48% (48).

Die Rückstellungen erhöhten sich um 0,6 Mio. EUR, von 4,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,0 Mio. EUR. 0,4 Mio. EUR wurden hierbei den Steuerrückstellungen infolge des gestiegenen Ergebnisses zugeführt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 1,9 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (2,4). Die Sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit knapp 2 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (1,8). Die Haftungs- und Leasingverhältnisse sind im Anhang angegeben. Darüber hinausgehende außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente gab und gibt es nicht.

Grundsatz und gleichermaßen Ziel des Finanzmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden, Eigenkapitalquote. Auch im Jahr 2005 konnte dieser Anforderung genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller

Höhe beansprucht. Liquiditätsengpässe sind aus heutiger Sicht nicht absehbar. Neben der Finanzierung der Akquisition „Sifloor AG“ waren keine besonderen, zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2005 erforderlich. Das Gesamtkreditvolumen betrug im Jahr 2005 28,4 Mio. EUR, nach 26,5 Mio. EUR im Vorjahr. Hiervon waren rund 7,1 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (7,2), 16,1 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit zwischen 1-5 Jahren (13,3) und rund 5,2 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (6,1). Insgesamt wurden Kredite von 7 verschiedenen Banken (Ulmer Volksbank, Volksbank Ludwigsburg, LBBW, Sparkasse Ulm, Commerzbank, Dresdner Bank und IKB) in Anspruch genommen. Enthalten ist hierbei auch eine Nachrangkapitaltranche in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammt.

Öffentlich angebotene Förderprogramme, Mittelstandsdarlehen und damit zinsgünstige Finanzierungen wurden erneut beantragt und genutzt.

Zur Zinsabsicherung variabel finanzierter Darlehen der AG mit der ursprünglichen Gesamthöhe von 5,55 Mio. EUR wurden, bereits im Jahr 2003, insgesamt 4 Zinscaps erworben. Des Weiteren wurde im Zuge der Finanzierung des Erwerbs der Sifloor AG ein in Schweizer Franken aufgenommenes Darlehen durch eine Währungsoption abgesichert. Andere Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden nicht getätigt.

Neben den im Teil „Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Berichtsjahr“ beschriebenen Investitionsentscheidungen im Bereich der Finanzanlagen investierte die AG im Jahr 2005 insgesamt 1,1 Mio. EUR (1,5).

Die Struktur der getätigten Investitionen ergibt sich wie folgt:

- Erweiterung: 69 %
- Ersatz: 31 %.

Für das Jahr 2006 ist eine größere Investition (rund 0,8 Mio. EUR) in eine neue Fertigungslinie geplant. Wesentliche zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen, -vorhaben sind derzeit nicht bekannt.

Der Finanzmittelbestand entwickelte sich im Jahr 2005 wie folgt:

Kapitalflussrechnung Uzin Utz AG 2005	2005	2004
	EUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3.513	1.772
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.955	1.991
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	618	-1.029
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0	0
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	243	0
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-295	-3.008
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-432	566
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.603	292
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	140	474
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.003	-767
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Sachanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-127	-745
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.248	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-13.590
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	75	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-7.896	0
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.563	-14.628
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.048	-1.983
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	7.500	16.200
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-4.508	-3.024
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	944	11.193
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	983	-3.143
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-3.326	-183
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-2.343	-3.326

Ertragslage

Ertragslage Uzin Utz AG	2005		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	84.607	99,7	81.137	101,3
Bestandsveränderung	155	0,2	-1.030	-1,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	68	0,1	0	0,0
Gesamtleistung	84.830	100,0	80.107	100,0
Materialaufwand	42.642	50,3	39.010	48,7
Rohertrag	42.187	49,7	41.097	51,3
Sonstige betriebsbedingte Erträge	1.388	1,6	901	1,1
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	15.683	18,5	15.660	19,5
Soziale Abgaben	3.112	3,7	3.009	3,8
Abschreibungen	1.895	2,2	1.992	2,5
Sonstige Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.619	21,9	18.156	22,7
Sonstige Steuern	38	0,0	43	0,1
Betriebsergebnis vor Zinsen	4.229	5,0	3.138	3,9
Finanzergebnis	411	0,5	-724	-0,9
Betriebsergebnis nach Zinsen	4.639	5,5	2.414	3,0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.126	1,3	642	0,8
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	3.513	4,1	1.772	2,2
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		0,0		0,0
Jahresüberschuss	3.513	4,1	1.772	2,2

Der Umsatz der AG lag im Berichtsjahr mit 84,6 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (81,1). Die Umsätze innerhalb Deutschlands lagen bei rund 49,0 Mio. EUR (49,4). Die ausländischen Umsätze stiegen um fast 12%, von 31,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 35,6 Mio. EUR. Der Auslandsanteil stieg somit von rund 39% im Vorjahr auf knapp 44% an. Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes lag im Jahr 2005 mit 3,3 Mio. EUR bei rund 3,9%. Es handelt sich hierbei um Umsätze in Schweizer Franken, Dänischen Kronen und US-\$.

Der Handelswaren-Anteil sank von 22% im Vorjahr auf rund 20%.

Die Absatzmengen blieben, überwiegend aufgrund von Produkt-Mix-Verschiebungen, nahezu unverändert, die Absatzpreise konnten dagegen, trotz des anhaltend harten Preiswettbewerbs, um rund 3% gesteigert werden.

Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert und aus dem Lagerbestand, der regelmäßig rund 1,5 Monatsumsätze beträgt, geliefert. Aussagen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig.

Die Gesamtleistung stieg um 5,9% auf 84,8 Mio. EUR (80,1). Die Materialeinsatzquote stieg von 48,7% auf 50,3%. Hauptursache hierfür waren Rohstoffpreiserhöhungen, überwiegend infolge der weltweiten Rohölpreiserhöhungen, die nicht in vollem Umfang an den Markt weitergegeben werden konnten. Der absolute Materialaufwand stieg dabei von 39,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 42,6 Mio. EUR.

Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung sank infolge der Umsatzsteigerung auf 22% (23). Absolut blieben die Personalkosten nahezu unverändert bei 18,8 Mio. EUR (18,7).

Das Abschreibungsvolumen lag mit 1,9 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (2,0). Ursächlich hierfür waren die mit 1,1 Mio. EUR um rund 0,4 Mio. EUR geringeren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen trotz Absatz- und Umsatzsteigerungen mit 18,6 Mio. EUR nur rund 2% über dem Niveau des Vorjahres (18,2). Dies dokumentiert erneut eindrucksvoll die anhaltenden Erfolge des stringenten Kostenmanagements. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Vertriebs- und Werbekosten blieben im Jahr 2005 mit 9,1 Mio. EUR unverändert. Dies zeigt den zielgerichteten, stets marktorientierten Grundgedanken aller Kostenmanagementüberlegungen: Einsparungen dürfen sich nicht zulasten der Vertriebspotenziale auswirken.

Auch die, ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen, Energiekosten blieben im Vergleich zum Vorjahr, trotz durchschnittlicher Preiserhöhungen um ca. 10% und nahezu unveränderter Produktionsmengen, konstant. Optimierungen im Produktionsbereich sowie ein nochmals geschärftes Energiebewusstsein haben diese positive Entwicklung möglich gemacht.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt mit 6,1 Mio. EUR um rund 1,0 Mio. EUR über dem Vorjahr (5,1). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt um rund 1,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und beträgt 4,2 Mio. EUR (3,1).

Das Zinsergebnis liegt mit – 1,1 Mio. EUR infolge der erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (-0,7).

Die bereits beschriebenen Gewinnabführungen diverser Beteiligungsgesellschaften führten in der AG innerhalb des Finanzergebnisses zu einem Ergebnis aus Gewinnabführungen von Beteiligungsgesellschaften in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro. Das gesamte Finanzergebnis lag somit bei rund 0,4 Mio. EUR (-0,7).

Damit ergibt sich ein um 2,2 Mio. EUR über Vorjahr liegendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 4,7 Mio. EUR (2,5). Bereinigt um die Gewinnabführungen der Beteiligungsgesellschaften ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,2 Mio. EUR. Gegenüber Vorjahr (2,5) ist dies eine Steigerung um 0,7 Mio. EUR oder rund 28%.

Der Jahresüberschuss lag mit 3,5 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (1,8).

Der Vorstand der AG schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,75 EUR (0,52) je Aktie vor.

3. Risikobericht

Wesentliche Risiken

- **Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken**

Die für die AG wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen, speziell der baukonjunkturellen, Entwicklung zu sehen. Eine weitere Verschlechterung der Rahmenbedingungen in den Hauptabsatzmärkten Deutschland und Europa könnte das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele gefährden. Insbesondere in Deutschland können die bereits umgesetzten Kürzungen öffentlicher Fördermittel, Abgabenerhöhungen und Preissteigerungen zu einer weiteren Reduzierung der Nachfrage führen und sich somit negativ auf die Umsatzentwicklung auswirken.

- **Produkt Risiken**

Die zukünftige Unternehmensentwicklung hängt in ganz besonderem Maße davon ab, innovative Produkte zu entwickeln und bestehende Rezepturen zu optimieren. Es werden daher alle Anstrengungen unternommen, die Entwicklungsarbeiten voranzutreiben und Produktbedürfnisse und Trends rechtzeitig zu erkennen. Mit hohen Entwicklungsaufwendungen und kontinuierlichen Eigenentwicklungen wird versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden. Dennoch eventuell auftretende Schäden sind durch einen umfangreichen länderübergreifenden Versicherungsschutz, zu dem auch eine entsprechende Produkthaftpflichtdeckung gehört, abgedeckt. Die üblichen operativen Risiken sind durch entsprechende kaufmännisch-vorsichtig gebildete Rückstellungen abgedeckt.

- **Ausfallrisiken im Bereich der Produktion und der wesentlichen IT - gestützten Prozesse**

Im Produktionsbereich wird die Wahrscheinlichkeit eines nicht optimalen Betriebes der Fertigungsanlagen durch permanente Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitgehend reduziert. Für Elementarschäden und hieraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechungen wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls prozesskritischer Informationssysteme wird durch entsprechende technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Es bestehen keine konkret erkennbaren Finanzierungsrisiken. Die mit einem Währungskursrisiko behafteten Umsätze in DKK, US-\$ und Schweizer Franken belaufen sich in Summe im Jahr 2005 auf 3,3 Mio. EUR und machen somit nur rund 3,9% der Gesamtumsätze aus. Zukünftige, eventuell starke Kursschwankungen bergen jedoch weiterhin ein Restrisiko.

Vor dem Hintergrund zunehmender Firmeninsolvenzen liegt der Fokus auf einer permanenten Bonitätsprüfung der Kunden. Zusätzlich sind alle wesentlichen Kundenforderungen kreditversichert. Durch ein sehr straffes Forderungsmanagement wird eine Optimierung der frei verfügbaren Mittel sichergestellt.

- **Investitionsrisiken**

Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, werden durch einheitliche Investitionsrechnungen bewertet und müssen vom Vorstand der AG freigegeben werden. Im Bedarfsfall werden hierbei externe Berater hinzugezogen. Mögliche Akquisitionen werden grundsätzlich mit externer Unterstützung analysiert, vom Vorstand bewertet und vom Aufsichtsrat freigegeben.

- **Bestandsgefährdende Risiken**

Alle oben aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

Beschreibung des Risikomanagements

Die AG verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von gegenwärtigen und zukünftigen geschäftlichen und finanziellen Risiken. Dieses Risikomanagement wurde bereits vor vielen Jahren im Unternehmen implementiert. Daran hat sich im Wesentlichen nichts geändert. Gleichwohl handelt es sich hierbei um ein lebendiges System, das im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung einem permanenten Optimierungsprozess unterworfen ist.

Die Elemente des Risikomanagementsystems sind

- die Risikosteuerung,
- das Risikocontrolling und
- das Risikoreporting.

Sie basieren allesamt auf einer Vielzahl von Einzelauswertungen/ Analysen/ Berichten/ Projektgruppen, die situationsbedingt einzelne Prozesse/Sachverhalte im Detail analysieren. Die Aufgabenverantwortung liegt jeweils beim zuständigen Abteilungs-/Bereichsleiter, die Gesamtverantwortung liegt beim Finanzvorstand. Die Abteilung „Zentrales Controlling (CO)“ koordiniert die Risikomanagement-Elemente. An den Finanzvorstand verteilte Dokumente werden von diesem bei Bedarf in den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Geschäftsleitung und andere Personenkreise getragen. Das gesamte Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenen-

falls gegenzusteuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die oben beschriebenen Risikogruppen. Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

Für den Bereich der Finanzinstrumente gelten die Ausführungen in den Teilen „Finanzlage“ und „Finanzwirtschaftliche Risiken“ dieses Berichts. Darüber hinaus sind die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken der Finanzanlagen in Form eines Früherkennungssystems abgebildet. Die Hauptelemente hierbei sind ein detailliertes Monatsberichtswesen über alle wesentlichen Bilanz- und GuV – Positionen, ein quartalsweiser Risikomanagementbericht, regelmäßige Audit-Gespräche vor Ort in den Beteiligungsgesellschaften, ein konzernweit gültiges Organisationshandbuch sowie verpflichtende, direkte Kommunikationswege der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand der AG in allen wesentlichen Belangen.

Die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute enthalten eine Nachrangkapitaltranche in Höhe von 2,3 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit der Kreditanstalt für Wiederaufbau“ stammt. Grundsätzlich sind alle wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten langfristig mit fixen Zinssätzen finanziert bzw. durch Zinscaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

4. Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Der deutsche Bauindustrieverband äußert sich erstmals seit vielen Jahren wieder etwas positiver zu den deutschen Bau-Zukunftsperspektiven für 2006: „Die Bauwirtschaft näherte sich allmählich der konjunkturellen Talsohle und für das Jahr 2006 habe man – zumindest im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau – eine realistische Chance, den seit 1995 anhaltenden negativen Umsatztrend zu brechen“.

In Europa wird zudem für 2006 laut Europäischem Datenservice für die im Konzern wichtigen Märkte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Polen, Niederlande und Belgien durchweg mit größeren Wirtschaftswachstumsraten gerechnet als im Jahr 2005.

Eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der bekannten konjunkturellen, insbesondere baubranchen-spezifischen Entwicklungen erscheint nach wie vor jedoch sehr schwierig. Unvorhersehbare und vom Unternehmen nicht zu beeinflussende Entwicklungen und somit Risiken können jeder Prognose die Grundlagen nehmen. Aus heutiger Sicht und nach heutigem Wissensstand erscheint hierbei die folgende Prognose realistisch:

Aufgrund der, trotz anhaltend negativer konjunktureller Rahmenbedingungen, positiven Entwicklung der AG im zweiten Halbjahr 2005 rechnet das Unternehmen auch 2006 mit leichten Zuwächsen. Umsatz und Ergebnis (bereinigt um Beteiligungserträge) werden daher über den Werten von 2005 erwartet. In den kommenden 2 Jahren wird mit einer Umsatzgröße von über 90 Mio. EUR und einer entsprechenden Steigerung der Kapazitätsauslastung und der Ertragssituation gerechnet. Die Organisationsstruktur für diese Zuwächse existiert bereits, sodass nicht mit einer wesentlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu rechnen ist. Das in der Vergangenheit eingeführte und bewährte, stark controlling-orientierte Kostenmanagement als integraler Bestandteil des Controlling wird im Zuge dieses angestrebten Wachstums weiterhin die Philosophie der ertragsorientierten Entwicklung unterstützen. Auch an der Ideologie, mit innovativen Produktideen, einer pro-aktiven Kundenbetreuung und einem standardisierten hohen Qualitätsanspruch Markterfolge zu realisieren, wird sich in 2006 nichts ändern. Die Geschäftspolitik wird somit im Wesentlichen unverändert bleiben. Gewinnabführungen von Beteiligungsgesellschaften sollen, soweit betriebswirtschaftlich sinnvoll, auch weiterhin erfolgen.

Die meisten der oben im Teil „Risikobericht“ beschriebenen Risiken bieten dem Unternehmen auch Chancen. Aufgrund Ihrer Größe, der Marktstellung und den oben bereits beschriebenen internen Erfolgsfaktoren kann und wird die AG auch weiterhin jede sich bietende, kaufmännisch sinnvolle Marktchance nutzen, um weitere Marktanteile dazu zu gewinnen. Die Chancen, die strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen bieten werden hierbei natürlich ebenfalls genau geprüft und gegebenenfalls realisiert.

Insbesondere die

- Umfeld-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken,

- die Produktrisiken,
- die Finanzrisiken und
- die Investitionsrisiken

boten und bieten aufgrund Ihrer Gültigkeit für alle Marktteilnehmer in Verbindung mit den Alleinstellungen der AG in den Bereichen Produktqualität, Service- und Logistikkonzept hervorragende Chancen. Eine einzigartige technische Beratungskompetenz sowie deutschlandweite Lieferungen im Nachsprung sind neben der erwähnten hohen Qualität der hergestellten Produkte hierbei die Grundpfeiler eines nachhaltigen Erfolges und einer optimalen Nutzung sich bietender Chancen.

Die Akquisitionsstrategie durch sinnvolle Zukäufe das Kerngeschäft zu stärken und den Systemgedanken konsequent fortzuführen wird ebenfalls weiterhin beibehalten werden. Nach wie vor wird hierbei der regionale Fokus auf Europa liegen.

5. Sonstige Angaben einschließlich Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Ende Januar 2006 besprach der Vorstand nach intensiven Prüfungen die ersten Verträge für eine Zusammenarbeit mit der AB Inc., Greensboro, USA. Die AB Inc. ist eine Beteiligung der Alberdingk Boley GmbH, Krefeld, mit der die Uzin Utz AG seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft unterhält. Die Alberdingk Boley GmbH ist zudem Großaktionär der Uzin Utz AG. Am Standort in Greensboro sollen nun unter dem Dach einer zeitnah zu gründenden Gesellschaft die Geschäftsaktivitäten der AG im US-Amerikanischen Markt aufgebaut werden.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gab es nicht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der AG im Jahr 2005 betragen 2,8 Mio. € (2,8). Im Mittel waren 39 (38) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich F&E/Produkttechnik tätig. Nach Marken getrennt lässt sich Folgendes berichten:

Marke UZIN

2005 hat die Produkttechnik folgende Projektschwerpunkte aus dem umfangreichen Arbeitsprogramm erfolgreich abgeschlossen bzw. zur Marktreife gebracht:

- Aktivitäten zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen
- Rezeptadaptierungen für ausländische Produktionsstätten
- Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte
- Modifikationen zur Verbesserung und Optimierung der Produkt-Performance
- Produkt-Neuentwicklungen

a). Aktivitäten zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen

Estriche sind durch DIN EN 13318 eindeutig definiert und können durch die Anforderungsnorm DIN EN 13813 in verschiedenen Eigenschaftsklassen eingruppiert werden. Estriche sind somit bzgl. ihrer Performance, zum Beispiel Druck- und Biegezugfestigkeit, unterscheidbar und der Anwender hat den großen Vorteil das geeignete Produkt für seine Anwendung schneller zu finden. Da Spachtelmassen durch vergleichbare technische Merkmale wie Estriche charakterisierbar sind, hat die AG strategisch entschieden, Spachtelmassen in Anlehnung an die Definitionsnorm DIN EN 13318 als Estriche zu interpretieren. Dies hat zur Konsequenz, dass diese Produktgruppe dann unter die mandatierte Estrichnorm DIN EN 13813 fällt und obligatorisch zur CE-Kennzeichnung von Spachtelmassen führt. Da aber für Bauprodukte die mit einem CE-Kennzeichen versehen sind, immer auch eine Aussage zum Brandverhalten gemacht werden muss, wurden durch die Fachabteilung „Entwicklung“ entsprechende Prüfungen initiiert, um die aufwändigen externen Brandtests durch notifizierte Prüfinstitute erfolgreich zu bestehen. Die Mehrheit der UZIN-Spachtelmassen hat bereits die beste Klasse A1_{fl} erreicht, was gleichbedeutend ist mit nicht brennbar. Damit wurden nicht nur die Voraussetzungen geschaffen für die demnächst umzusetzende CE-Kennzeichnung aller UZIN-Spachtelmassen, sondern man konnte dies auch noch mit dem bestmöglichen Resultat erzielen.

b). Rezeptadaptierungen für ausländische Produktionsstätten

Stand in den vergangenen Jahren vor allem die lokale Rohstoffanpassung von UZIN-Spachtelmassen für die produzierenden Tochtergesellschaften in China, Frankreich und Polen im Vordergrund, wurden in 2005 für die produzierenden Lizenzpartner in Slowenien und der Türkei mehrere Zement-Spachtelmassen und Klebstoffe mit großem Erfolg für die entsprechenden Märkte adaptiert. Die Qualität dieser Produkte hängt in sehr hohem Maße von

den vor Ort verfügbaren Rohstoffen, Zementen, Sanden, Steinmehlen und Dispersionen ab, weshalb eine individuelle Einstellung der Ulmer Basisrezepte auf die lokalen Formulierungen erforderlich war.

c). Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte

Nach wie vor nimmt die Entwicklung spezieller Produkte für individuelle europäische Ländermärkte einen gewichtigen Anteil ein. So befassten sich neben der maßgeschneiderten Entwicklung einer Dispersionsgrundierung für Polen und eines lösemittelhaltigen Parkett-Klebstoffes für Russland, auch zwei Projekte mit zementären Spezial-Spachtelmassen für die Benelux-Länder. Insbesondere die Entwicklung einer extrem schwundarmen, hochvergüteten Ausgleichsmasse für Problemuntergründe mit undefiniertem alten Klebstoffbett stellt ein ausgesprochenes Highlight dar. Durch eine gezielte Formulierungseinstellung kann das Grundieren als vorbereitender Arbeitsschritt wegfallen, woraus eine enorme Zeit- und Materialeinsparung resultiert.

d). Modifikationen zur Verbesserung und Optimierung der Produkt-Performance

Im Zuge von zahlreichen Optimierungsprojekten gelang es unter Anderem, die individuellen Eigenschaften vor allem folgender UZIN-Produkte nochmals deutlich zu verbessern:

Die hellen Zementklebemörtel für die Natursteinverlegung UZIN Stone Flex und UZIN Stone Mittelbett. Diese beiden schnell erhärtenden Spezial-Dünnbettmörtel wurden qualitativ so aufgewertet, dass sie nun noch größere Reserven bei tiefen Temperaturen bzw. kritischen Baustellenparametern bieten, und Anwendungsfehler eher kompensieren.

Der Linoleumklebstoff UZIN LE 2401 wurde auf eine sehr emissionsarme EC1-Formulierung umgestellt, wobei es gleichzeitig gelang, die Verklebung von allen Linoleumqualitäten dimensionsstabiler und mit einer höheren Anfangsfestigkeit zu ermöglichen.

Ein Highlight ganz anderer Art stellt die komplette Überarbeitung von UZIN MK 77 dar. Im Parkettbereich schätzt man den Anteil der Verwendung von stark lösemittelhaltigen Kunstharz-Klebstoffen, trotz der vorgegebenen Einschränkungen der Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS 610) auf weiterhin relativ hohe 60 %. Gründe hierfür sind der günstige Preis, die meist reklamationfreien Ergebnisse, die geringen Anforderungen an die Untergrundvorbereitung bei der Renovierung und die sehr gute Holzhaftung. Diese Art von löse-

mittelhaltigen Klebstoffen darf jedoch nur eingesetzt werden, wenn der Verleger ein von der Umgebungsluft unabhängiges Atemschutzgerät trägt. Dem Fachbereich Entwicklung ist es hier gelungen, dem Handwerk beim Kleben von Parkett eine Bürde zu nehmen. Dies wurde erreicht, indem der Lösemittelanteil reduziert und die Zusammensetzung verändert wurde. Bei gemeinsamen Arbeitsplatzmessungen mit der Gisbau, einer Fachabteilung der Bauberufsgenossenschaft, wurde dann festgestellt, dass die definierten Luftgrenzwerte eingehalten werden. Dies hat zur Folge, dass dieser lösemittelreduzierte Klebstoff mit unverändert hohem Eigenschaftsprofil, ohne Atemschutzgerät und behördlicher Genehmigung verarbeitet werden kann.

e). Produkt-Neuentwicklungen

Neben der Optimierung bestimmter Produktgruppen kamen im Jahr 2005 auch innovative Entwicklungsaktivitäten nicht zu kurz. Sieben sehr interessante Produkte verdienen hier besondere Erwähnung:

Mit UZIN DK 700 ist die Entwicklung einer echten Innovation gelungen. Es handelt sich um den ersten, sehr emissionsarmen und lösemittelfreien Dispersions-Druckkontaktklebstoff auf dem Markt, welcher auf eine gesundheitlich unbedenkliche Art Bodenbeläge auf Treppen klebt und sich gleichzeitig auch für die Fixierung von Profilen eignet. Diese Anwendungen, bei denen hohe Anfangsfestigkeiten gefordert sind, konnten bisher nur mit stark lösemittelhaltigen Kontaktklebstoffen zufriedenstellend bewerkstelligt werden. Dieses Produkt stellt einen weiteren Meilenstein im Bereich des ökologischen Bauens dar. Durch eine einzigartige Rohstoff-Formulierung vereint er die Vorteile einer einfachen, rationellen und sicheren Verklebung mit höchsten Anforderungen hinsichtlich Arbeits- und Umweltschutz. Aufgrund von wesentlich strengeren gesetzlichen Regelungen im Umgang mit Lösemitteln in den Niederlanden wurde dieses Projekt im dortigen Entwicklungslabor initiiert und in Kooperation mit der Ulmer Muttergesellschaft erfolgreich zum Abschluss gebracht. Da grundlegende Innovationen im Bereich der Bauchemie eher rar sind, wurde dieses völlig neuartige Produkt enthusiastisch vom Markt angenommen und ist der beste Beweis dafür, dass die Tätigkeit auf verschiedenen Märkten immer wieder erstaunliche Synergien freisetzen kann.

Auf einem Gebiet welches zur wichtigsten Kernkompetenz der AG zählt, den Klebstoffen für textile Bodenbeläge, konnte mit UZIN UZ 57 L ÖkoLine ein hochwertiger Spezialklebstoff für leitfähige Textilbeläge erfolgreich entwickelt werden. Dieses vielseitig einsetzbare sehr emissionsarme Dispersionsprodukt ist aufgrund seines erweiterten Eigenschaftsprofils, mit herausragender Dimensionsstabilität und ausgeprägter fadenziehender Klebrigkeit, auch für die

leitfähige Verklebung von Linoleumbelägen geeignet. Durch die strenge Auswahl von emissionsoptimierten Harzen, wird dieser Klebstoff einen weiteren erfolgreichen Meilenstein setzen und sicher schnell eine dominierende Position in diesem Marktsegment der sehr emissionsarmen, leitfähigen Klebstoffe erreichen.

Mit UZIN Blue Wonder, einem neuen, sehr emissionsarmen, multifunktionellen Dispersionsklebstoff für das Maler-, Heimtextil- und Fachhandelsgewerbe, ist die Basis geschaffen worden, um diesem Klientel einen „Alleskönner“ an die Hand zu geben. Universal-Klebstoffe haben bisher den Ruf, dass sie alles können, aber nichts wirklich gut. Spezial-Klebstoffe sind oft dagegen im Vorteil, weil sie konsequent auf den jeweiligen Anwendungsbereich ausgerichtet sind. Dagegen beherrscht das Neuprodukt eine Vielzahl von Belägen und ist für sämtliche textile und elastische Standard-Bodenbeläge konzipiert. Der Universal-Klebstoff bringt durch den möglichen Verzicht auf viele Spezialprodukte hiermit einen enormen Vorteil für die Lagerlogistik. Neben der geringen Vorratshaltung und der somit höheren Liquidität für den Kunden bringt das Produkt zusätzlich eine höhere Sicherheit, da die Verwechslungsgefahr reduziert wird.

Die Abteilung Klebstoffentwicklung hat mit dem UZIN Epoxi-Beschleuniger ein für das Marktsegment Untergrundvorbereitung einzigartiges Produkt formuliert. Der Beschleuniger kann den zweikomponentigen Epoxidharz-Grundierungen UZIN PE 460 bzw. UZIN PE 480 auf der Baustelle zugefügt werden, und damit die Arbeit von Boden-, Parkett- und Fliesenlegern deutlich schneller machen. Mit dem neu entwickelten „Turbozusatz“ kann das komplette Verlegesystem aus Reaktionsharzgrundierung, Spachtelung und Klebung vom Handwerker innerhalb eines Tages aufgebracht werden. Dies bedeutet, dass dieses wirtschaftliche Schnell-System es dem oftmals unter enormen Zeitdruck arbeitenden Handwerker ermöglicht, die Baustellenabläufe in wesentlich kürzerer Zeit zu vollenden.

Ein Riesenerfolg war 2005 auch die Entwicklung der selbstnivellierenden Zement-Spachtelmasse UZIN NC 150 S. Durch eine spezielle Formulierung ist es gelungen, ein Produkt mit breitem Leistungsspektrum und großer Fehlertoleranz zu entwickeln, welches sich insbesondere durch eine hohe Durchhärtungs- und Trocknungsgeschwindigkeit, vor allem bei tiefen Anwendungstemperaturen, auszeichnet.

Dem bereits 2004 äußerst erfolgreich eingeführten Leicht-Klebemörtel UZIN Power Maxx, sollte nun ein weiteres zementäres Produkt mit besonders niedrigem Frischmörtelgewicht folgen. Mit UZIN NC 366 Maxx, einem standfesten Leicht-Reparaturmörtel zum Ausgleichen von Boden-, Wand- und Deckenflächen, ist es durch die spezielle Formulierung, gegenüber

vergleichbaren Standard-Reparaturmörteln, nicht nur gelungen, den Verbrauch um 20 % zu senken, sondern auch noch die Trocknungszeit entscheidend zu verkürzen und die maximal realisierbaren Schichtdicken um 50 % zu erhöhen. Die Entwicklungsarbeit an diesem Produkt wurde 2005 weitgehend fertiggestellt und die Einführung im Frühjahr 2006 ist vorbereitet.

Seit über zwei Jahrzehnten ist der wasserabweisende Schnell-Fugenmörtel UZIN Brillant Flex bereits äußerst erfolgreich im Markt positioniert. Mit dem hochverformungsfähigen zementären Fugenmörtel UZIN Brillant Flex Basic gelang es, hierzu das entsprechend abbindungsverzögerte Pendant zu entwickeln, welches eine spannungsausgleichende Verfüllung auch von größeren Objektflächen, insbesondere in wärmeren Jahreszeiten, mit größerer Zeitreserve erlaubt.

Marke WOLFF

WOLFF hatte sich für das Jahr 2005 große Ziele in der Neu – und Weiterentwicklung der Kernprodukte gesteckt. Das neue moderne Auftreten am Markt fordert natürlich auch eine frische Optik und technische Leckerbissen. Die Marke WOLFF ist auf dem Weltmarkt führend im Bereich „Strippermaschinen“. Um diesen Vorsprung weiter auszubauen hat WOLFF den „Turbo – und Extrostripper“ mit der Unterstützung eines Industriedesigners neu gestaltet. Selbstverständlich wurden auch Elemente der Technik und des Bedienkomforts deutlich verbessert. Die neuen Zusatzgewichte beim „Turbostripper“ sind bis auf ein Gesamtgewicht von 230 kg erweiterbar und verfügen über eine individuelle Gewichtsverlagerung an 3 Positionen. Der jetzt höhenverstellbare Stiel bei den angetriebenen Strippern verbessert die Führungseigenschaften. Eine neue kräftige Zweifarbenlackierung runden das neue attraktive Erscheinungsbild ab.

Ein komplett neues Produkt ist der Variostripper „Silent“. Wie man schon am Namen erkennen kann, handelt es sich hier um eine sehr leise Maschine. Durch ein geändertes leistungsstarkes Zweimotorenkonzept mit der entsprechenden Elektronik, der bewährten Pullback-Technik und dem abnehmbaren Gehäuse lassen sich hier neue Einsatzbereiche erschließen. Somit können Krankenhäuser oder Geschäftsräume bei laufendem Betrieb renoviert werden. Durch die neue Messerbreite von 250 mm schließt sich dazu noch die Lücke zwischen „Turbo – und Durostripper“. Das Design dieser Maschine fügt sich nahtlos in die neue Optik der WOLFF-Maschinen ein. Für die Unterbodenvorbereitung hat WOLFF eine neue Einscheibenschleifmaschine entwickelt. Außer an dem im Markt eingeführten Namen „Mambo“ erinnert nichts mehr an die alte Maschine. Auch hier wurden im Bereich Motorentechnik

völlig neue Wege gegangen. Ein neuer „Flüstermotor“ mit 2000 Watt und einer elektronischen Drehzahlregulierung von 100 – 450 U/min ermöglichen es der Maschine schon im unteren Drehzahlbereich mit einem hohen Drehmoment aufzuwarten. Ein abnehmbares Zusatzgewicht und der umlegbare Führunggriff lassen den Transport in einem PKW zu. Auch hier wurden Farb- und Designelemente der neuen WOLFF Generation übernommen. Der patentierte und tausendfach verkaufte „Linocut“ wurde komplett neu überarbeitet. Durch Veränderungen in Ergonomie und Technik des für den Nahtschnitt bei Linoleum verwendeten Gerätes wird er die täglichen Anforderungen noch besser meistern. Darüber hinaus wurde auch diesem Gerät ein völlig neues, modernes Design verabreicht.

Bestehende Zweigniederlassungen

Die AG verfügt neben dem Standort Ulm noch über eine weitere Produktionsstätte in Vaihingen/Enz. Hier werden ausschließlich Maschinen der Marke „WOLFF“ hergestellt. Insgesamt sind in Vaihingen/Enz 37 Mitarbeiter beschäftigt.

Zusätzlich verfügt die AG deutschlandweit noch über 4 Service-Center. Dies sind Schulungs- und Kommunikationszentren für Handwerker, Handel und Objektore an strategisch wichtigen Standorten in Hamburg, Dresden, Oberhausen und München.

Ulm, März 2006,

Thomas Müllerschön